

# Naturbad erfrischt

## WASSERSPASS

Das Gößweinsteiner Höhenschwimmbad wurde am Wochenende wiedereröffnet.

Jürgen Kränzlein (vorne) und Georg Lang genießen das kühle Nass. Foto: Weichert

VON UNSEREM MITARBEITER THOMAS WEICHERT

**Gößweinstein** – 15 Jahre Warten sind vorüber: Am Wochenende erwachte eine „Perle“, ein „Kleinod“, ein „Juwel“ – so die Bezeichnungen der Redner beim Festakt – aus dem Dornröschenschlaf. Das Gößweinsteiner Höhenschwimmbad wurde als Naturbad mit einem dreitägigen Fest wiedereröffnet. Dass die Gößweinsteiner dieses Ereignis feiern durften, ist vor allem einem Mann zu verdanken: Jürgen Kränzlein, Chef des Fördervereins Höhenschwimmbad Gößweinstein, früherer Landgerichtspräsident von Zwickau und aktuell SPD-Kreis- und Marktgemeinderat.

Ohne Kränzlein und ohne seinen Förderverein und dessen großes bürgerschaftliches Engagement gäbe es das Gößweinsteiner Freibad nicht mehr. Dies wurde auch bei den Reden deutlich. Kränzlein selbst gab sich bescheiden und hielt eine emotionale Rede für das Projekt. „Wir wollen kein Königsbad, wir sind ein Bürgerbad“, sagte er und verwies auf Fördervereinsmitglieder aus Berlin und eine Familie aus Amerika, die ex-

tra zur Baderöffnung gekommen waren. „Das ganze Konzept funktioniert nur auf drei Säulen. Es ist mehr als ein Bad, es ist ein Freizeittempel“, so Kränzlein.

Die drei Säulen sind die Marktgemeinde, der Förderverein und der Eventveranstalter Thomas Mehl von „Leinen los“, der das Bad betreiben wird. Ziel sei es nun, das Bad auf dem Niveau zu halten und noch besser zu machen. Daher brauche man weiterhin die Unterstützung der „Großkopferten“, der „Sponsoren die Kohle haben“ und einer ganzen Menge Gleichgesinnter, die ihr Lieblingskind am Leben halten, so Kränzlein.

### Jede freie Minute geopfert

Innenstaatssekretär Hartmut Koschyk und Bürgermeister Georg Lang (beide CSU) lobten Kränzlein als „Motor des Freibads“. Lang berichtete, dass Kränzlein während der Bauphase seit September letzten Jahres täglich im Bad gewesen sei und jede freie Minute für den Förderverein genutzt habe.

Nach den Grußworten segneten Pfarrer Pater Flavian Michali und sein evangelischer Amtskollege Peter Zeh das Bad.

## Das neue Gößweinsteiner Naturbad

**Kosten** Insgesamt wurden 310 000 Euro für den Umbau benötigt. 200 000 Euro steuerte der Markt Gößweinstein bei, 45 000 Euro der Förderverein und 65 500 Euro die EU aus dem Leader-Programm sowie weitere Mittel aus dem europäischen Sozialfonds für den Einsatz von Arbeitskräften.

**Öffnungszeiten** Das neue Gößweinsteiner Naturbad hat

täglich von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Da die Wassertiefe lediglich 1,35 Meter beträgt, kann auf eine Badeaufsicht verzichtet werden. Dies spart erhebliche Personalkosten. Wer will, kann aber für den Förderverein Höhenschwimmbad bei der Badenutzung spenden. Der Förderverein aus Gößweinstein hat derzeit 140 Mitglieder, der Jahresbeitrag beträgt 25 Euro.



Das Naturbad aus der Vogelperspektive



Die Pfarrer Peter Zeh (vorne) und Flavian Michali segneten das Bad.

„Traumhaft ist es geworden, ein Bad für die ganze Familie für Erholung und Entspannung und ganz wunderbar in die Natur eingepasst“, sagte Zeh und riet: „Unterstützen sie es weiterhin, damit es nicht wieder in einen Dornröschenschlaf verfällt“. Danach sprangen die Vorstandsmitglieder des Fördervereins geschlossen in das kühle Nass mit einer gefühlten Wassertempera-

tur von 18 Grad. „Einfach herrlich“, fand nicht nur Hermine Haas. Und der unermüdete Kränzlein lachte lauthals, als er erstmals nach 15 Jahren wieder durch das Becken tauchte.



Weitere Bilder von der Eröffnung des Naturbades finden Sie auf [www.inFranken.de](http://www.inFranken.de)